

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 97 (1979)
Heft: 43

Artikel: Sporthalle der King Abdulaziz Universität in Jeddah
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-85563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der ursprünglich auf Anfang Januar 1979 vorgesehene Wiederbeginn der Montagearbeiten konnte bis heute nicht erfolgen.

Obwohl die Lage auf der Baustelle, mit Ausnahme der Kraftstoffversorgung, als normal bezeichnet werden konnte und durch die Unruhen im Land nicht beeinträchtigt war, sind sämtliche Arbeiten bis auf weiteres eingestellt worden. Wann und ob überhaupt die Montagearbeiten auf der Baustelle weitergeführt werden können, ist vorläufig noch völlig ungewiss und von der politischen Situation im Iran abhängig.

Zusammenstellung einzelner Massen	
Stahlkonstruktion inkl. Nachträge	1 665 t
Dach-Trapezbleche auf Stahlhallen	46 200 m ²
Dachlüfterzargen	330 Stk
Foliendächer auf Stahlhallen	39 200 m ²
Foliendächer auf Massivbauten	13 700 m ²
Fassadenverkleidung Stahlhallen	9 400 m ²
Fassadenverkleidung Massivbauten	7 350 m ²
Gesamtfläche Baustellenareal	205 000 m ²

Bauherr: Industrial Organization, Sazeman Sanayez Nezam, Teheran

Projektplanung und Ausführung: Akkumulatorenfabriken, Wilhelm Hagen AG

Stahlkonstruktion, Flachdächer und Fassadenverkleidung: Geilinger Stahlbau AG, 8180 Bülach

Adresse der Verfasser: F. Kralemann und K. Kaufmann, Geilinger AG, Ingenieur- und Metallbau-Unternehmung, 8180 Bülach.

Sporthalle der King Abdulaziz Universität in Jeddah

Im März 1978 wurde der Vertrag zum Bau des weltgrößten Zeltes mit einer überdeckten Fläche von nahezu 9000 m² unterzeichnet. Heute bereits glitzert das beachtliche Bauwerk in der Sonne von Saudi Arabien.

Konstruktion

Die Konstruktion besteht im wesentlichen aus acht bis zu 28 m hohen feuerverzinkten Stahlmasten, die in Sandtöpfen gelagert sind; einem mit Hilfe von rund 45 000 Briden geflochtenen Stahlseilnetz mit einer Feldgröße von

50/50 cm sowie einer kompakten äusseren und einer porösen Innenmembrane. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Architekturbüros Prof. Frei Otto und Prof. Rolf Gutbrod (BRD) sowie dem Ingenieurbüro Happold (GB) ausgearbeitet. Die Stahlkonstruktion und das Seilnetz wurden von der Thuner Maschinenfabrik Habegger hergestellt und geliefert. Ebenso wurde die gesamte Montage des Zeltdaches durch obengenannte Firma ausgeführt. Anfang 1979 konnte unter zum Teil äusserst mühsamen Bedingungen mit

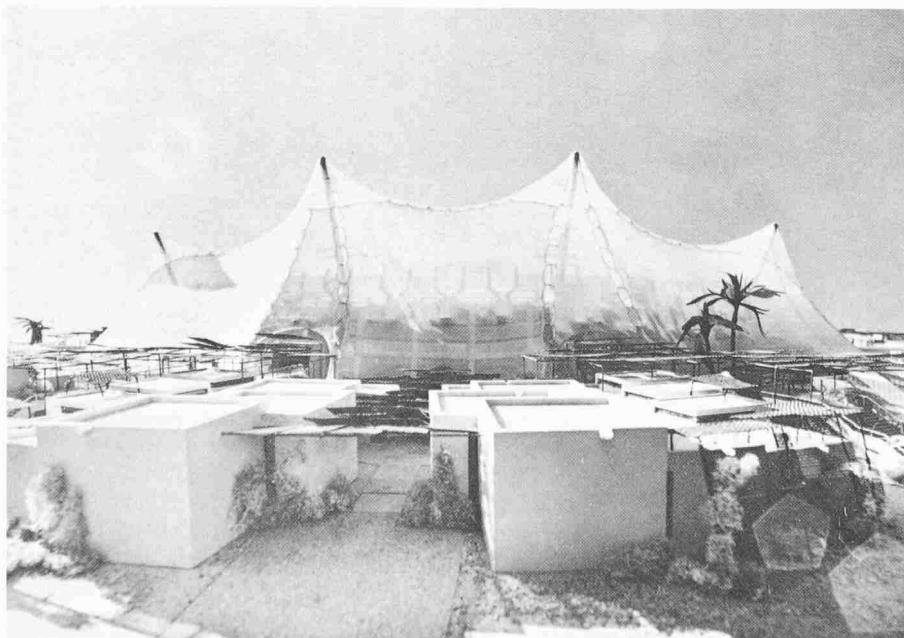
der Montage begonnen werden. Das gesamte Material wurde, in Containern verpackt, von der Schweiz über Venedig nach Jeddah gebracht. Verspätungen von zwei bis drei Wochen, hervorgerufen durch die zum Teil sehr zögern-de Zollabfertigung in Jeddah oder durch Ausfall eines Containerschiffes, waren keine Seltenheit. Die Montage wickelte sich in Kürze wie folgt ab:

Montage

Nach dem Entladen der Container mit schweren Pneukranen wurden die zum Transport mit Schweißstössen versehenen Masten, 4 Stück Ø 600 mm / 4 Stück Ø 800 mm, von Hand mit Elektroden zusammengeschweisst. Anschliessend konnten die Pylonen in die bereits montierten Sandtöpfe gehievt und mit Hilfe von Abspansseilen provisorisch verankert werden. Nun stand eine der zeitraubendsten Arbeiten, das Verweben der 12-mm Seile, bevor. Mit Hilfe von Lehren wurden die von je zwei Schrauben gehaltenen rund 45 000 Briden mit den vorbezeichneten 12 mm-Seilen verbunden. Das Verbrieden des Seilnetzes mit den First- und Randseilen (Ø 38 mm) wurde nun in Angriff genommen. Was sich jetzt am Boden unförmig präsentierte, war die gesamte Seilnetzkonstruktion, die in minutiöser Arbeit vor einem guten halben Jahr von einem Computer berechnet wurde.

Das Montieren der Teller, die zum Halten der Außenmembranen auf der Netzkonstruktion bestimmt sind, gestaltete sich problemlos.

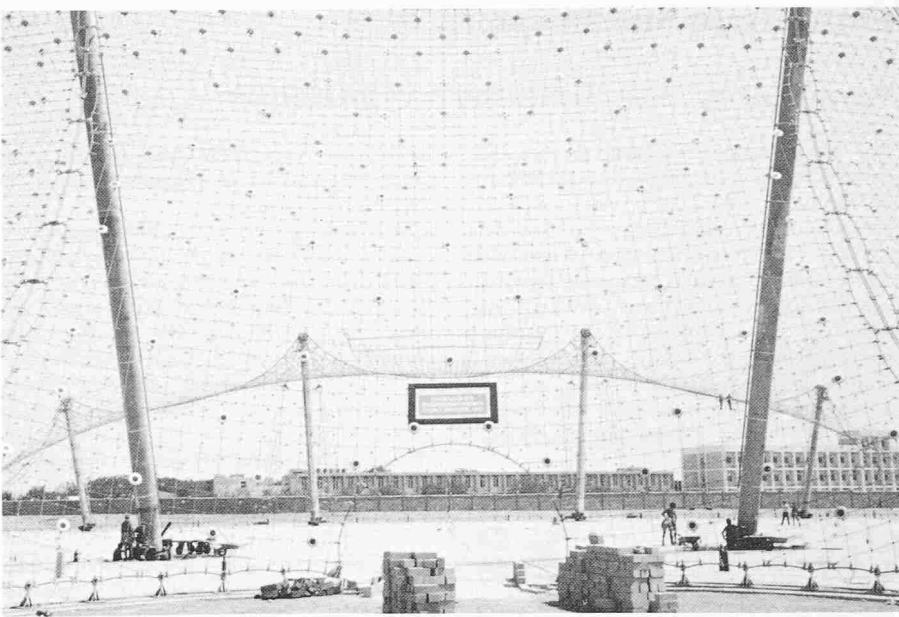
Nun näherten wir uns einem Höhepunkt der ganzen Montage. Nach dem



Modellaufnahme



Aufziehen des vormontierten Seiltragnetzes



Fertig gespanntes Seiltragnetz mit montierten Membrantellern

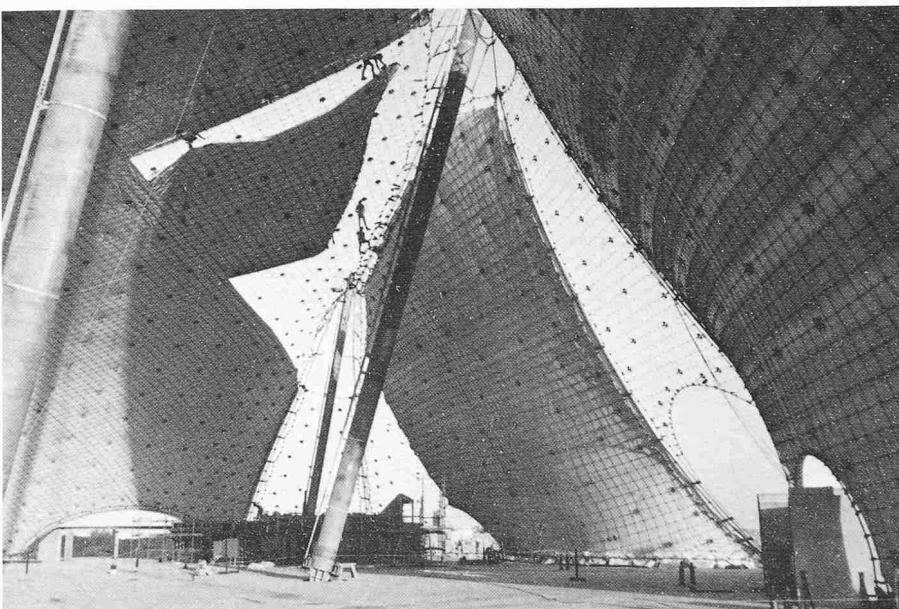
Umhängen der provisorischen Mastabspannseile, um das ganze mittlere Feld zum Anheben des Seilnetzes frei zu bekommen, konnte mit Hilfe von eingeflaschten Habegger-Seilzügen die Konstruktion aufgezogen werden. Die mit automatischem Hydraulikantrieb ausgerüsteten Seilzüge bewährten sich ausgezeichnet. Nach mehreren Tagen mühevoller Arbeit konnten die Seilsättel an den Mastspitzen angeflanscht werden, und das Bauwerk ähnelte seiner endgültigen Form schon sehr.

Aufstellen der Masten

Mit Hilfe von hydraulischen Pumpen wurden nun die Masten angehoben, um dem Seilnetz die endgültige Spannung zu verleihen. Um die Pylonen in ihren neuen Positionen halten zu können, wurden die Sandboxen mit speziellem Sand aufgefüllt. Wieder kamen nun die Pneukrane zum Zug, die die noch verpackten Membranteile auf den jeweilig vorbestimmten Platz auf dem Seilnetz hievten. Anschliessend wurden die Membranteile auseinandergefaltet, zusammengeschnürt und verschweisst.

Das grösste Zeltdach

Was sich heute auf der Baustelle präsentiert, ist ein rund 90×120 m grosses Zelt, wie es noch nirgends auf der Welt anzutreffen ist. – Mit der Montage der Innenmembran wird im Moment zu gewartet, bis die gesamte Infrastruktur im Zeltinnern geboren ist. Man will damit einem Verletzen und Verschmutzen der als «Tapete» gedachten Innenmembran vorbeugen. Im Endzustand wird das Bauwerk voll klimatisiert sein. Die dazu bestimmte Luft zirkuliert, beschleunigt durch leistungsfähige Fans, zwischen den beiden Membranen.



Montieren der Aussenmembrane, Teilansicht von Innen



Teilansicht der fertig montierten Aussenmembrane